



Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rumbach, Raurod, Fraustein, Rumbach u. v. a.
Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 21.

Donnerstag, den 25. Januar 1912

27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Rheinland.

Bekanntmachung.

Infolge der vom 1. Januar 1912 ab durch die Reichsversicherungsordnung gegebenen Einbeziehung der Invalidenversicherung in die Reichsversicherungsbeiträge in sämtlichen Lohnklassen erhöht worden. Es kosten nunmehr:

die Klassen I. Lohnklasse 16 J. (bisher 14 J.),	II. „ 24 J. (bisher 20 J.),	III. „ 32 J. (bisher 24 J.),	IV. „ 40 J. (bisher 30 J.),	V. „ 48 J. (bisher 36 J.).
---	-----------------------------	------------------------------	-----------------------------	----------------------------

Jeder Arbeitnehmer und jeder Versicherte wird durch diese Änderung betroffen. Wer bisher nach den bis zum 31. Dezember 1911 gültigen Bestimmungen:

a) Marken zu 14 J., b) Marken zu 20 J., c) Marken zu 24 J., d) Marken zu 30 J., e) Marken zu 36 J. zu verwenden hatte, muß daher vom 1. Januar 1912 ab entrichten a) Marken zu 16 J., b) Marken zu 24 J., c) Marken zu 32 J., d) Marken zu 40 J., e) Marken zu 48 J.

Gemäß § 1249 der Reichsversicherungsordnung wird dies hiermit unter dem Hinweis bekannt gemacht, daß unsere Bekanntmachung über die Höhe der im vorstehenden Artikel zu entrichtenden Wochenbeiträge hiernach vom 1. Januar 1912 ab infolgedessen abgeändert wird, als überall an Stelle der alten nunmehr die neuen Wochenbeiträge treten.

Im übrigen sind noch folgende Veränderungen zu beachten:

1. Landwirtschafliche Betriebsbeamte haben mindestens Marken der III. Lohnklasse zu 32 J. zu verwenden, wenn ihr Jahresarbeitseinkommen bis zu 850 Mark beträgt; Marken der I. und II. Lohnklasse sind für sie nicht mehr zulässig, auch wenn diese Betriebsbeamten nur einen geringen Lohn haben. Befähigt sich ihr Jahresarbeitseinkommen auf mehr als 850 Mark, bis zu 1150 Mark, so müssen Marken der IV. Lohnklasse zu 40 J. und befähigt er sich auf mehr als 1150 Mark, bis 2000 Mark, so müssen Marken der V. Klasse zu 48 J. zur Verwendung kommen.

2. In die Versicherungspflicht sind neu einzubeziehen und haben sich dabei bei den Leistungsarten auszuweisen alsbald Leistungsarten auszuweisen, die nach dem bisherigen Rechte um bewilligen von der Versicherungspflicht befreit gewesen sind, weil ihnen Anwartschaft auf Pension im Betrage der geringsten Invalidenrente gewährt war, sind fortan nur noch dann von der Versicherungspflicht befreit, wenn sie auch Anwartschaft auf die gesetzliche Invalidenrente an Renten- und Pensionen haben. Diese Mindestkassen sind 116 M Invaliden-, 69,80 M Witwen-, 74,90 M Waisenrente für eine Witwe und 36,65 M Waisenrente für jede weitere Witwe.

3. Lehrer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten, die nach dem bisherigen Rechte um bewilligen von der Versicherungspflicht befreit gewesen sind, weil ihnen Anwartschaft auf Pension im Betrage der geringsten Invalidenrente gewährt war, sind fortan nur noch dann von der Versicherungspflicht befreit, wenn sie auch Anwartschaft auf die gesetzliche Invalidenrente an Renten- und Pensionen haben. Diese Mindestkassen sind 116 M Invaliden-, 69,80 M Witwen-, 74,90 M Waisenrente für eine Witwe und 36,65 M Waisenrente für jede weitere Witwe.

4. Die Einklassung der Marken in die Leistungsarten hat, wie bisher, bei der Lohnabrechnung zu geschehen. Wenn eine regelmäßige Lohnabrechnung nicht stattfindet oder wenn ein Versicherter durch Verzug für mindestens ein Vierteljahr dem Arbeitgeber zur Arbeit verpflichtet ist, sind die Marken nicht nur im letzteren, sondern im letzteren in der letzten Woche jeden Vierteljahres oder wenn die Beendigung der Beschäftigung früher eintritt, alsbald beim Austritt des Versicherten aus der Arbeit zu verwenden.

5. Die Marken müssen sämtlich entwerfen werden und zwar, wie schon seit, alsbald nach der Verwendung durch Aufschreiben des Datums in die Marken. Als Tag der Entwertung soll der letzte Tag desjenigen Zeitraumes angegeben werden, für welchen die Marke gilt.

6. Alle Versicherungsleistungen und alle Versicherungsleistungen können zu jeder Zeit und in beliebiger Anzahl Aufschreiben einer beliebigen Versicherungsleistung in die Leistungsarten eintragen. Sie werden dadurch Anspruch auf Zulassung für den Fall, daß sie invalide werden. Der Wert der Aufschreibungen beträgt 1 Mark, und sie können von der Post und den Markenverkaufsstellen bezogen werden.

7. Für die freiwillige Selbst- und Weiterversicherung dürfen nach dem 1. Januar 1912 nur die oben bezeichneten neuen Beitragsmarken verwendet werden.

8. Alle Personen, die auf Grund der §§ 6a und 7 des Invalidenversicherungsgesetzes von der Versicherungspflicht befreit waren, sind vom 1. Januar 1912 ab wieder versicherungspflichtig, solange sie nicht von neuem ihre Befreiung erwirkt haben. Die Beiträge sind beim Versicherungsamt (Landrat oder Magistrat) zu stellen.

Die neuere Bestimmung der rechtzeitigen Marktenverwendung in zunehmender Höhe in allen Arbeitnehmern und dringender zu empfehlen, als nach § 1488 der Reichsversicherungsordnung Sammelstellen in der Marktenverwendung sämtlich stärker als nach dem alten Rechte zu abgeben sind. Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt hat nämlich demnach nicht nur das Recht, sondern es steht ihm auch die Befugnis zu, unabhängig von der Strafe und der Nachzahlung der Rückstände, dem Arbeitgeber die Zahlung des bis dahin fälligen Beitrags rückwärts anzurechnen.

Cassel, den 22. Dezember 1911,

Der Vorstand:

Niedelbrecht, Vorsitzender, Landesbauinspektor.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 6. Januar 1912.

Der Magistrat.

33878 Abteilung für Versicherungsfragen.

Seefisch-Rochkur.

Die Stadt Wiesbaden beabsichtigt, durch den Deutschen Seefischerei-Verein Seefisch-Rochkurse vom 1. Februar d. J. ab abhalten zu lassen. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Der Zweck der Kurse ist, die Zubereitung der für die Volksernährung außerordentlich wichtigen Seefischsorten der Bevölkerung bekannt zu machen.

Diesemigen Personen, welche beabsichtigen, an den Rochkursen teilzunehmen, werden ersucht, sich am 24. Januar 1912, vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr zu melden und sich dort in eine Liste eintragen zu lassen. Dort wird ihnen alles Nähere mitgeteilt.

Wiesbaden, 18. Januar 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmungen der §§ 27 und 31 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag vom 28. Mai 1870 u. 28. April 1906 bringe ich zur allgemeinen Kenntnis, daß das Ergebnis der am 20. d. M. stattgefundenen ersten Wahl eines Reichstagsabgeordneten für den aus den vorliegenden Wählern bestehenden Wahlkreis Wiesbaden, bestehend aus 2 Wahlkreisen des Regierungsbezirks Wiesbaden heute wie folgt ermittelt worden ist:

Von 50 440 Wahlberechtigten sind abgesehen worden:

a) gültige Stimmen 42 400
b) ungültige Stimmen 340

Von den gültigen Stimmen haben erbalten:

a) Kommerzienrat Barling in Wiesbaden 23 951

b) Landrat Lehmann in Rumbach 18 449

zusammen 42 400

Hieraus ist der Kommerzienrat Barling in Wiesbaden mit Stimmenmehrheit zum Reichstagsabgeordneten für den 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden gewählt worden.

Wiesbaden, den 24. Januar 1912.

Der Wahlkommissar: v. Schenk.

Vorsteher, Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 24. Januar 1912.

J. A. Hermann.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderat für Langenau, Hagenau, Bogen und Gewichte ist vom 3.-25. Februar d. J. dienlich von hier abwesend. Das Geschäft bleibt für diese Zeit geschlossen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Zufuhr alsbaldiger Gegenstände von der Kaiserstraße 8 werden bis auf weiteres folgende Straßenläden freigegeben: Kaiserstraße, Kaiser-Wilhelm-Ring, Kaiserstraße, Wilhelmstraße, Friedrichstraße und Neugasse zum Kaiseramt.

Wiesbaden, den 21. November 1911.

31234 Stadt, Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Wehrerlös von den bis zum 15. Dezember 1911 einmündlich verfallenen und am 15. und 16. Januar 1912 verfallenen Pfändern Nr. 29 520 bis 36 433 kann gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der hies. Verpfändungsstelle in Empfang genommen werden. Die bis zum 16. Januar 1912 nicht erhobenen Beträge fallen der Verpfändungsstelle anheim.

Ferner bringen wir wiederholt zur Kenntnis, daß Verlängerungen der Pfandscheine nur noch bis zu dem auf dem Pfandschein vermerkten Verfalltag stattfinden.

Wiesbaden, den 20. Januar 1912.

32904 Stadt, Verpfändungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Profilbalken aus Eichenholz, Kiefernholz und Sandbalken pp. sowie die erforderlichen laufenden Reparaturarbeiten an den Profilbalken im Rechnungsjahre 1912 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder auch von dort gegen Barzahlung oder gegenbühlgeldfreie Einreichung von 50 J. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis Samstag, den 3. Februar 1912, vorm. 11 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Anschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1912. 33063

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Am 25. Januar d. J. nachmittags 4 Uhr sollen bei unserer Abzählstationen folgende Rente 8 J. 300 Mark - 100 Mark - öffentlich versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 23. Januar 1912.

33092 Stadt, Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Rauschgehilfe Johann Ganz, geboren am 14. Juni 1882 zu Dersheim, zuletzt Werderstraße Nr. 8 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß. Wir erlauben ihm Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 21. Januar 1912.

32907 Der Magistrat, Armenverwaltung.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 29. Januar 1912 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können. Die mit einem * versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. Bei-

heft 1. Leipzig 1911.

Milka, F., Die Königl. und Universitäts-

Bibliothek zu Breslau. Breslau 1911.

Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie.

Jahrg. 53. Frankfurt 1911.

Högl, M., Die Bekämpfung der Oberpfalz durch

Kurfürst Maximilian I. Regensburg 1903.

Schnabel, F., Der Zusammenschluss des poli-

stischen Katholizismus in Deutschland im

Jahre 1848. Heidelberg 1910.

Frank, O., Deutschland und die Modernis-

musbewegung. Wiesbaden, H. Rauch 1911.

von der Goltz, Freih., Jung-Deutschland.

Berlin 1911.

Schilo, W., Kompass in der Schulfrage. Wies-

baden, H. Rauch 1911.

Falke, J. v., Die Kunst im Hause. Geschicht-

liche und kritisch-ästhetische Studien. A. 5.

Wien 1883. Gesch. von Frau Generaldirektor

Dr. Bernhardt.

Dekorative Kunst. Illustrierte Zeitschrift

für angewandte Kunst. Bd. 19. München 1911.

*Pyl, Beiträge zur Rügisch-Pommerschen Kunst-

geschichte. Stralsund 1872.

Galerie G. A. Sturm. Oelgemälde moder-

ner Meister. München 1911. Geschenk.

Arion. Sammlung ausserordentlicher Gesangs-

stücke. Braunschweig o. J. Gesch. v. Herrn Dr. Wit-

kowski.

Bühne und Welt. Jahrg. 17. Teil 2. Ber-

lin 1911.

Denkmäler deutscher Tonkunst. Bd. 21.

Leipzig 1911. Gesch. v. Kgl. Preuss. Unter-

richtsministerium zu Berlin.

Sohn, R., Fränkisches Recht und Römische

Recht. Weimar 1880. Gesch. v. einem Ungen.

Jahrbuch für Entscheidungen des Kammer-

gerichts in Sachen der freiwilligen Gerichts-

barkeit. Band 46. Berlin 1911.

Lindner, Th., Die deutschen Königswahlen

und die Entstehung des Kurfürstenkollegiums.

Leipzig 1893.

Simeon, P., Recht und Rechtsgang im Deut-

schen Reich. Bd. 1. Teil 1. Berlin 1911.

Rocher, W., Nationalökonomik des Acker-

baues. A. 6. Stuttgart 1870. Gesch. von

Frau Generaldirektor Dr. Bernhardt.

Schulze-Delitzsch, H., Schriften und

Reden. Herausg. v. F. Thorwart. Bd. 4.

Berlin 1911.

Frieden-Gould, Vermögen erwerben. Geld

verdienen. Deutsche Barb. von E. Abigt.

Wiesbaden, E. Abigt 1910.

Staats- und sozialwissenschaft-

liche Forschungen. Heft 134-138.

Leipzig 1909-1911.

Der Krieg gegen Russland im Jahre

1854. Leipzig 1855. Gesch. von einem Ungen.

namten.

Kriegsgeschichtliche Einzelschriften.

Herausg. v. Grossen Generalstabe.

Heft 24-30. Berlin 1898-1900.

Grote, G., Geschichte Griechenlands. Aufl. 2.

Bd. 1-6. Berlin 1899. Gesch. von Herrn

Prof. Dr. Schäfer.

Gothaisches genealogisches Ta-

schendruck. Bd. 1-4. Gotha 1912.

Gothaischer genealogischer Hof-

kalender nebst diplomatisch-statistischem

Jahrbuch. Gotha 1912.

Röthling, G., Oldenburgische Geschichte.

Band 2. Bremen 1911.

Schöneshöfer, B., Geschichte des Ber-

gischen Landes. A. 2. Elberfeld 1908.

Hessische Quartalsblätter. Neue

Folge. Jahrg. 1906-1910. Darmstadt 1910.

Seeck, O., Geschichte des Untergangs der

antiken Welt. Band 4. Berlin 1911.

Froude, J. A., The English in Ireland. Vol.

1-3. London 1884.

Hädicke, H., Die Reichsunmittelbarkeit und

Landesherrschaft der Bistümer Brandenburg

und Havelberg. Naumburg 1882.

Losker, J. u. F. Gerhard, Das deutsche Vol-

kes Erhebung im Jahre 1848. Danzig 1848.

Gesch. von einem Unbekannten.

Siebmachers grosses und allgemeines Wap-

penbuch. Bd. 6. Teil 11. Nürnberg 1905.

Schulz, F., Die Hanse u. England. Berlin 1911.

Just, W., Verwaltung und Bewaffnung im

westlichen Deutschland nach der Leipziger

Schlacht 1813 und 1814. Göttingen 1911.

Kolberg, J., Ermland im Kriege des Jahres

1820. Braunsb. 1905.

Wolf, H., Angewandte Geschichte. A. 2. Leip-

zig 1910.

Meister, K., Die ältesten gewerblichen Ver-

bände der Stadt Weingarten. Halle 1890.

Jirecek, C., Geschichte der Serben (bis 1371).

Bd. 1. Gotha 1911.

*Argovia. Jahresschrift der hist. Gesell-

schaft des Kantons Aargau. Bd. 31-33.

Aarau 1905-1909.

*Ranalis, M., Beruhard Windscheid und sein

Einfluss auf Privatrecht etc. Tübingen 1907.

Eigenbrodt, A., Ludwig XVII. von Frank-

reich u. Karl VIII. Neudorff. Leipzig 1911.

Gesch. vom Verfasser.

Bähr, Herm., Tagebuch. Berlin 1909.

Wagner, Richard, An Minna Wagner. Bd. 1

und 2. Berlin 1908.

Clober, W., dolf Presber, ein rheinisches

Dichterleben. Berlin 1912.

Ganz, P., Hans Holbein d. J. Stuttgart 1912

Sassen, Hugo von St. Cher. Seine Tätigkeit

als Kardinal. Bonn 1908.

Verbeck, H., Graf Otto II. von Geldern

Münster 1910.

Keysser, A., Oberst Weiss. Kassel 1910.

Gesch. vom Verfasser.

Kortum, C. A., Die Jobelade. Ein komischer

Heldengedicht. Leipzig o. J. Gesch. v. einem

Ungeanten.

Goethe, Walt. Wolf. v., Fahrman, hol' über.

Berlin 1911.

Reuleaux, K., Cypressen. A. 2. Ascona 1905.

Gesch. von Herrn Schriftsteller Bepohl.

Die Neue Rundschau. Jahrg. 1910.

Bd. 1-4. Berlin o. J.

Kunad, P., Ausgewählte Dichtungen. Dresden

1911. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Van den vos Rijnhaerde. Nach einer

Handschrift des 14. Jahrhunderts. Herausg. v.

H. Degering. Münster 1910.

Ritter, A., Altschwäbische Liebesbriefe.

Gras 1888.

Grimmshausen, Der abenteuerliche

Simplicissimus. Herausg. v. F. Bobertag. Ber-

lin o. J. Gesch. von einem Ungeanten.

Roquette, O., Die Reies ins Blaue. Leip-

zig 1899.

Rückert, F., Liebesfrühling. A. 11. Frank-

furt a. M. 1880. Gesch. von einem Ungen.

Geibel, E., Gedichte. A. 60. Stuttgart 1880.

Gesch. von einem Ungeanten.

Deutsche Rundschau für Geographie

Jahrg. 33. Wien 1911.

Hemleben, J., Die Pässe des Erzgebirges.

Berlin 1911.

Deutsche Erde. Jahrg. 8. Gotha 1910.

Nova Antologia. Vol. 131 u. 132.